Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1913

276 (25.11.1913) Zweites Blatt

Visual Library

No. 276. Zweites Blatt. **Volksfreund** Dienstag, den 25. Nov. 1913

Soziale Rundschau.

Die badischen Anstalten für Geisteskranke. Im Jahre 1912 bestanden in Baden 7 Anstalten für Geisteskranke, 2 für Idioten und Schwachsinnige, 1 für Epileptiker, 1 für Alkoholiker und 4 für Nervenkranke und Morphinisten. Von der Gesamtzahl der 15 Anstalten gehörten 7 dem Staat (davon dienten 3 zu Universitätslehrzwecken), 4 Vereinen, 1 einer Gesellschaft m. b. H., 3 waren im Privatbesitz einzelner Personen. Die Zahl der in diesen Anstalten tätigen Aerzte betrug 65, die des Pflegepersonals 1012 und des Verwaltungs- und Dienstpersonals 606. Im Laufe des Jahres 1912 wurden in diesen 15 Anstalten insgesamt 8684 Personen, davon 4004 weibliche, verpflegt.

Die Sozialreformer und das Arbeitsrecht. In Düsseldorf trat die Gesellschaft für soziale Reform unter dem Vorsitz des von den Scharfmachern abgesägten früheren Handelsministers v. Berlepsch zusammen. Nach einigen Begrüßungsphrasen eines Delbrückschen Geheimrats, der natürlich für das Tempo: „So langsam wie möglich!" eintrat und nachdem v. Berlepsch bedauert hatte, daß die Berner Arbeiterschutzkonferenz nichts für die Heraufsetzung des Schutzalters der Jugendlichen von 16 auf 18 Jahre getan hatte, was mit dem vielen Gerede über Jugendpflege in so schönem Einklang steht, referierte Dr. Sinzheimer-Frankfurt über die Tarifverträge, die Haftung für ihre Einhaltung und die „Abdingbarkeit", d. h. die Zulassung des Heruntergehens unter die tariflichen Mindestsätze. Bei dem rein theoretischen Charakter der Beratungen dieser Gesellschaft mag es genügen, zu sagen, daß die Vorschläge der Referenten nicht gerade reaktionär waren. Zur Abstimmung wurden sie nicht gebracht, da es sich nur um eine Klärung der Meinungen handelte. Aber es muß doch angenagelt werden, daß der Herr Gleichauf von den Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinen die Gelegenheit dieser neutralen Konferenz zu einem wüsten Terrorismusgeschrei gegen die freien Gewerkschaften ausnutzen zu sollen glaubte. Er fiel damit so sehr ab, daß ihn schließlich der „Oberhirsch" Goldschmidt mit — Unerfahrenheit entschuldigte. Vorher hatten die Genossen Leipart und Robert Schmidt den Herrn Gleichauf im Vorbeigehen erledigt. Unsere Redner entgegneten dem mehrfach erhobenen Verlangen nach gesetzlicher Regelung der Tarifvertragsangelegenheiten, daß sich die Arbeiter nach den leider so häufigen bitteren Erfahrungen mit der „Unparteilichkeit" dieses Staates zunächst doch lieber auf ihre eigene Kraft zu stützen wünschten. Und da ein Vertreter der Metallindustriellen, Toew-Berlin, von Tarifverträgen nichts wissen wollte, sagte ihm Gen. Schmidt unter allgemeiner Zustimmung, daß das Anwachsen der Arbeiterorganisation in der Metallindustrie noch aller Welt zeigen werde, wie erstaunlich verständig auch einmal die Metallindustriellen noch zum Tarifgedanken stehen würden. Drohen doch jetzt die (antiterroristischen) Bauunternehmer, die noch vor ein paar Jahren von Tarifverträgen nichts wissen wollten, heute schon die Arbeiteraussperrung an, wenn Tarifverträge nicht geschlossen würden!

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 25. November.

Konzert des Gesangvereins „Badenia".

Zur Feier seines 42. Stiftungsfestes gab der Gesangverein „Badenia" letzten Samsag abend im großen, bis auf den letzten Platz besetzten Saale der Festhalle ein Konzert, dessen ganzer Verlauf als eine außerordentliche und auf hervorragend künstlerischer Höhe stehende Leistung bezeichnet werden muß. Es gilt dieses Lob nicht allein für den vorzüglichen Männerchor unter Herrn Chormeister und Seminarmusiklehrer Hugo Rahners trefflicher Leitung, sondern auch für die mitwirkenden Solisten, die Damen Hildegard Schumacher, Konzertsängerin, R. Lukas und D. Wegele, Lehrerinnen am großh. Konservatorium. Sie alle boten gesanglich und musikalisch ganz auserlesene Genüsse. Es ist fast des Guten zu viel, was geboten wurde. So an die 20 Nummern anzuhören, ist dem Zuhörer etwas viel zugemutet, so schön auch alles herausgebracht wurde. Nach dieser Richtung hätte das Programm schon einige Kürzungen erhalten dürfen.

Die Einzelleistungen des Männerchors selbst zeugten von einer fleißigen und sorgfältigen Arbeit des Dirigenten. Ruhig und sicher verstand es Herr Rahner, die Sängerschar über die oft schwierigen und gefährlichen Klippen der Kunstchöre hinwegzuführen, geschickt wußte er das Uebergewicht der Bässe, namentlich des 2. Basses, gegenüber dem etwas schwachen 1. Tenor auszugleichen. Wenn wir eins zu tadeln hätten, so wäre es nur das, daß die Sänger sich einer etwas größeren Ruhe beim Singen befleißigen möchten. Im 1. Baß wackelte ein Sänger andauernd mit seinem Kopfe den Takt zum Liede, im 1. Tenor störte sehr das andauernde Husten eines Sängers. — Was der Chor brachte, waren Meisterwerke unserer Chorliteratur. „Wo ist Gott?" Ein Hymnus für Männerchor und Klavier von R. Becker bildete eine wuchtige Einleitung des Konzerts. „Jubilate, Amen" von Max Bruch, bearbeitet für Sopransolo, Männerchor und zwei Klavieren von H. Rahner, war eine saubere Arbeit, hier vereinigten sich der Männerchor und die Solisten zu einer prächtigen Leistung. Als beste Leistung darf wohl der Vortrag „Walddilder" von J. B. Zerlett bezeichnet werden. Hier war aber auch Alles bis in die kleinsten Details ausgefeilt. In schönster Reinheit und aufs trefflichste illustriert kamen die verschiedenen Waldstimmungen heraus. Wir nennen weiter noch „Mai" von Fr. Neuert, „Die Rosen blühen im Tale", eine sehr ansprechende, schöne Komposition unseres einheimischen Komponisten Fr. Zureich, „Frau Nachtigall" ein ebenfalls sehr gefälliges Werkchen eines Karlsruhers, Herrn F. Käser, zum Schluß kamen zwei Körnersche Dichtungen schwungvoll zum Vortrag „Trinklied vor der Schlacht" und „Lützows wilde Jagd".

Als Solisten wirkten, wie schon erwähnt, Frl. Schumacher und die Frl. Lukas und Wegele mit. Frl. Schumacher ist uns ja keine Fremde. Wir haben schon wiederholt Gelegenheit gehabt, auch bei Arbeiterveranstaltungen ihre schöne Stimme zu bewundern. Sie war am Samstag prächtig bei Stimme. Es war ein wirklicher Genuß, diesem hellen, in allen Lagen ausgiebigen bis in die Höhe klaren und festen Sopran zuzuhören. Innig paßte sich die Stimme dem Chorkörper und den Klavierstimmen bei dem Bruchschen Werke an, mit innerem Miterleben sang Frl. Schumacher drei Lieder von Grieg, am besten gefiel uns jedoch der Vortrag der beiden Lieder „Mein Engel hüte Dein" und „Mariä Wiegenlied", von Max Reger, hier wußte sie in prächtiger Weise so ganz den tiefen Stimmungsgehalt der Regerschen Musik auszuschöpfen. Ebenso schön gelang ihr „Maientag" von Sinding. — Die beiden Fräulein R. Lukas und D. Wegele brachten uns Vorträge an zwei Klavieren. Leider waren sie in der Auswahl ihres ersten Vortrags „Variationen über ein Thema von Beethoven", von Saint-Saens bearbeitet, nicht glücklich. So schön sie die schwierige Komposition wiedergaben, so technisch glänzend ihr Vortrag war, das Publikum konnte dieser langen Komposition nicht folgen, das war zu viel verlangt. Weit glücklicher waren die Künstlerinnen in der Wahl ihrer weiteren Vorträge, eine Romanze von Arensky und „Zwei ungarische Tänze" von Brahms. Das waren packende, ansprechende Werke, die in ihrer flotten, saubern Wiedergabe allgemeinen Beifall fanden. Die Blumenangebinde, die die Solistinnen erhielten, auch Frl. Schumacher wurde reich bedacht, waren wohl verdient.

Alles in allem: Was die „Badenia" am Samstag bot, muß unbeschadet unserer sonstigen Stellung, die wir dem Verein als bürgerlichen Gesangverein gegenüber einnehmen müssen — und gerade der letzte Samstag bestärkte uns wieder in dieser Stellung, denn wir sahen da wieder, daß zwischen „Badenia" und „Liederhalle" kein Unterschied ist — als hervorragende künstlerische Tat bezeichnet werden. Die vielen Arbeitersänger, die dem Konzert beiwohnten, dürften mancherlei gelernt haben nach verschiedenen Richtungen hin. h. w.

* **Beleuchtung der Automobile.** § 4 Ziffer 5 der Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910, „den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betr.", bestimmt, daß jedes Kraftfahrzeug nach eingetretener Dunkelheit und bei starkem Nebel mit mindestens zwei in gleicher Höhe angebrachten, die seitliche Begrenzung des Fahrzeuges anzeigenden, hellbrennenden Laternen mit farblosem Glase, die den Lichtschein derart auf die Fahrbahn werfen, daß diese auf mindestens 20 Meter vor dem Fahrzeug von dem Führer übersehen werden kann, versehen sein muß. Es ist bemerkt worden, daß bei den hiesigen Chauffeuren die Ansicht besteht, die genannte Bestimmung gelte nicht, wenn in der betr. Straße, z. B. der Kaiserstraße, sonst eine so helle Beleuchtung ist, daß an sich 20 Meter weit die Fahrbahn beleuchtende Laternen nicht erforderlich wären. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß die fragliche Bestimmung auch für den gannten Fall gilt und die örtliche Polizeibehörde nicht in der Lage ist, gegenüber dieser reichsrechtlichen Vorschrift Nachsicht zu erteilen.

Schulgeld an der städtischen Handelsschule. Nach § 2 des Gesetzes vom 13. August 1904, den gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsunterricht betreffend, kann durch einen von der Staatsbehörde genehmigten Beschluß der Gemeinde den Lehr- und Arbeitsherren der zum Besuch des gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsunterrichtes verpflichteten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen) die Verpflichtung zur Entrichtung des Schulgeldes auferlegt werden. Nach Anhörung des Handelsschulrates beschloß der hiesige Stadtrat, ebenso wie die übrigen badischen Städte, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und eine dahingehende Aenderung des Ortsstatuts über die Handelsschule beim Bürgerausschuß zu beantragen (bis jetzt ist das Schulgeld von den Eltern oder Fürsorgern der Schüler und Schülerinnen erhoben worden). Den Arbeits- und Lehrherren soll die etwaige Verrechnung mit den Schulpflichtigen überlassen werden.

Badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915. Zum Oberleiter der Ausstellung wurde Bürgermeister Dr. Kleinschmidt ernannt. Für die Erledigung der Finanzgeschäfte wird ein Ausschuß (Finanzausschuß) gebildet.

Beseitigung des alten Hauptbahnhofes. Die großh. Bahnbauinspektion 3 teilte dem Stadtrat mit, daß mit dem Abbruch der Gleise des alten Hauptbahnhofes anfangs nächsten Monats begonnen werde und daß dem Wunsche des Stadtrats nach Herstellung von Ausgängen aus dem Bahnhofgebäude nach der Kriegsstraße für die mit der Abräumung des Geländes beschäftigten Arbeiter entsprochen werden wird.

Automobilunfall. Gestern früh 2.50 Uhr wurde ein Fabrikarbeiter von Neulußheim in der Ludwig-Wilhelmstraße beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einer Automobildroschke erfaßt und zu Boden geworfen. Da er bewußtlos liegen blieb, verbrachte ihn der Chauffeur ins städtische Krankenhaus. Dort ergab sich, daß die Verletzungen nicht gefährlich sind.

Selbstmord. Infolge geistiger Umnachtung erhängte sich in der Nacht vom 21. auf 22. ds. Mts. ein in Rüppurr wohnhafter verwitweter Zimmermann.

* **Mansardendiebstahl.** Am Samstag vormittag halb 12 Uhr hat ein Unbekannter in einem Hause der östlichen Kriegsstraße eine Mansarde mittelst Nachschlüssels geöffnet, einen Koffer erbrochen, alles durchwühlt, aber nur geringwertige Gegenstände entwendet.

Briefkasten der Redaktion.

Nr. 100. 1. Niemand darf abgabefreien Branntwein brennen. Die einzige Vergünstigung, welche die Kleinbauern, sogen. „Stoffbesitzer", haben, ist, daß sie 50 Liter reinen Alkohol, also ca. 100 Liter Trinkbranntwein, zum billigeren Brennsatze von 84 Mk. per 100 Liter reinen Alkohol (sonst 115 bezw. 125 Mk.) erzeugen dürfen, aber auch nur dann, wenn sie diesen aus selbstgewonnenem Obst herstellen. — 2. Es gibt nur ein sozialdemokratisches Parteiprogramm und das ist das Erfurter. Wenden Sie sich an die Buchhandlung des „Volksfreund", Luisenstr. 24.

J. H. hier. Ihre Frage ist unverständlich. Sprechen Sie auf der Redaktion vor.

J. K. hier. Von Baden ist nur der 11. Kreis (Mannheim) durch den Abg. Dr. Frank im Reichstag sozialdemokratisch vertreten.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten: **Wilhelm Kolb**; für Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Aus dem Lande und Neues vom Tage: **Hermann Kadel**; für Kommunalpolitik, Aus der Stadt und Feuilleton: **Hermann Winter**; für die Inserate: **Gustav Krüger**, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Geschäftliches.

Große Gewinnaussichten! Am 2. Dezember findet die Ziehung der großen Wohlfahrtsgeldlotterie statt. Es gelangen 6700 Gewinne, zusammen für 60 000 Mk., darunter Gewinne von 20 000, 3000, 2000, 1000 usw., zur Verlosung. Der Preis des Loses ist auf 1,10 Mk. festgesetzt. Die Lose erfreuen sich eines recht guten Absatzes und garantiert das Generaldepot Moritz Herzberger in Mannheim für Einhaltung des Ziehungstermins. Lose sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Sie müssen tief in die Tasche greifen

wenn Sie importierte Cigaretten kaufen.

Genau so gut, wenn nicht gar besser, aber viel preiswerter sind die in Deutschland aus feinstem türkischen Tabak hergestellten renommierten Da Capo-Zigaretten.

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Grösste deutsche Zigarettenfabrik nach Arbeiterzahl (ca. 2300 Arbeiter)

Stück 3 bis 10 Pfg.

Trustfrei

ANTI-TRUST-WEHR

Jeder Käufer

erhält ab heute bis 30. November (so lange Vorrat reicht), bei Einkauf v. Mk. 2.— folgende

3 Gegenstände gratis:

1 Odeon-Walzer, für Klavier, Violine, Mandoline, von Joh. Strauss. Pr. 2 M.
1 Liederbuch m. 267 neuesten Schlag. u. Liedern.
1 Automobil 4908
Spielzeug für Kinder.

Odeon-Haus G. m. b. H.
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.
Telephon 831.

Grosse Posten bessere Herren-Kleiderstoff-, Paletot-, Ulster-, Loden- und Kostüm-Reste 8524

sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse
Eingang bei der kleinen Kirche.

Tanzstunde Grünwinkel.

Am Dienstag, den 25. November 1913 beginnt im Gasthaus „Zum goldenen Engel" Grünwinkel, ein neuer Tanzkurs bei billigstem Honorar. Anmeldungen im genannten Lokal oder bei Adolf Dürr, Tanzlehrer, Mühlburg, Geibelstr. 2a (Friseurladen). 4903

Diwans.

Große Auswahl in neuen Plüschdivans v. 35 u. 40 Mk. an, hochf., moderne Dessins von 55 Mk. an. (Keine Fabrikware.)

Polster-Möbelhaus R. Köhler
4905 Schützenstraße 25.

Doppelte Rabatt-Marken

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
auf sämtl. Artikel

ausgenommen

Lebensmittel, Nähgarne, Marken-Artikel und Sonder-Angebote.

5039

Um den grossen Andrang vor dem Weihnachts-Fest etwas zu verteilen, gewähren wir unserer :-: :-: werten Kundschaft :-: :-:

diese grosse Vergünstigung!

Wir empfehlen, davon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Außerordentlich günstige Gelegenheit zum billigen Weihnachts-Einkauf.

Im Erfrischungsraum ab 3 Uhr **Künstler-Konzert!**

KNOPF

Extra billige Lebensmittel!

Lassen Sie diesen Apparat sofort kommen!

Illustrierte Spezial-Kataloge über andere Sprechapparate, Violinen, Celli, Mandolinen, Zithern, photographische Apparate, Ferngläser, Waffen, Uhren etc. **gratis!**

Sie brauchen kein Geld dazu!
Wir senden denselben kostenlos

5 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Stücken auf 10 doppelseitigen 29 cm großen Pathé-Platten. Haben Sie schon Pathé-Platten gehört? **Pathé-Platten will man immer wieder hören**, da sie im Gegensatz zu den veralteten Nadelplatten **noch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen**, als beim ersten Spiel.

Die Lieferung erfolgt sofort!

Der Preis dieses herrlichen **Luxus-Modells** in echt Eiche, einschließlich der neuen **großen Pathé-Konzert-Schalldose**, die alle bisherigen weit in den Schatten stellt, beträgt nur 60 Mark, der einer Pathé-Doppelplatte 3.30 Mark. Behalten Sie unsere Sendung, so haben Sie für Apparat u. Platten **monatl. nur 5 Mk.**, bei Nichtgefallen nur die ganz minimalen Transportspesen zu zahlen. **Verlangen Sie sofort Probesendung per Postkarte.**

Spielt ohne Nadelwechsel mit einem unzerstörbaren Saphirstift. Keine Plattenabnutzung mehr!

BIAL & FREUND
Breslau, Postfach 928/666

5032

Freie Turnerschaft Bruchsal.

Sonntag, den 30. November, abends halb 7 Uhr, findet im Saale der „Fortuna" unser

5. Stiftungsfest

statt, bestehend aus **turnerischen Aufführungen, Konzert, Gesang** und **Theater**, sowie darauffolgendem **TANZ.**

Hierzu beehren wir uns die verehrl. Arbeiterschaft von Bruchsal, sowie die Nachbarvereine freundlichst einzuladen.

5044 **Das Komitee.**

Deutscher Verein für Volkshygiene.

Donnerstag, den 27. November 1913, abends 1/2 9 Uhr im **großen Saale des Rathauses**

Vortrag von Herrn Professor **Dr. L. Arnsperger** am neuen Vinzentiushaus, hier mit dem Thema:

„Die Bedeutung der Chirurgie für die Volksgesundheit."

Eintritt frei. — Auch Damen sind höflichst eingeladen.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Wasenmeisters, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. Ein schwarz u. weiß gezeichn. Dachshundbastard (männlich).
2. Ein schwarzer junger Dachshundbastard (männlich).
3. Ein grauer Pinscher (männl.).
4. Zwei Dobermänner (männl.).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. versteigert. 4643

Karlsruhe, den 24. Nov. 1913.

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Verkaufe und Kaufe fortwährend neue und getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Arbeitsanzüge, gebr. Uhren, Waffen, Gold und Silber, Brillanten, Zahngebisse, Pfandscheine, Möbel, Reisekoffer.

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft Levy
Markgrafenstr. 22. Tel. 2015.

Verkaufsstelle in Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstr. 11/15.**

Nächste Ziehung garantiert
unwiderruflich 2. Dezember

Frauen-Wohlfahrts-Geldlotterie

6700 Gewinne:

Mark 60000

20000, 3000, 2000.

Lose à Mk. 1.10 (auf 10 Lose 1 Freilos), Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet die **Generalagentur** 5051

Moritz Herzberger
O 6, 5 Mannheim E. 3, 17.

Brauche sehr nötig: getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Goldsachen, alte Zahngebisse, Brillanten, ganze Nachlasse für eigenes Geschäft. Zahle die denkbar höchsten Preise. 4018.

Weintrauß, Kronenstr. 52.

Städt. Arbeitsamt

Arbeit suchen

sofort und 1. Dezember:
Privatdienstboten, Wasch- und Putzfrauen; 4930
für **Wirtschaftsbetrieb:**
Kellner, Kellnerinnen. Köche, Küchenmädchen, Spülfrauen.

Städt. Arbeitsamt
Zähringerstraße 100 II.
Telephon 949.

Welt-Kinematograph
133 Kaiserstr. 133.
Von Dienstag bis Freitag

Goldfieber.

Episode aus dem Leben der Südwestafrikanischen Goldsucher.

Dieses Bild erregte überall berechtigtes Aufsehen. 5018

Sowie das übrige reichhaltige Programm.

Mostäpfel

prima saure Ware, sind billig zu verkaufen. 5042

Kelterei F. Röller,
Scherrstraße 17.

Stock- und Schirmfabrikation, Reparaturen rasch und gut bei 3177

Ph. Fahrer, Rastatt.
Annahmestelle: **Gaggenau:** Friseur **Dietrich,** Hauptstraße.

Deutscher Arbeit.-Stenographen-Bund
System Arends **Mitgliedschaft Karlsruhe.**

Um den vielen Anmeldungen gerecht zu werden eröffnen wir am **25. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr**, im Gasthaus z. **„Dragoner"**, Ahlandstraße 9, einen neuen Unterrichtskursus in der

Deutschen Volkskurzschrift System Arends,

wozu wir die Arbeiter und Arbeiterinnen aller Berufsschichten zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen. 2925

Honorar inkl. Lehrmittel 3 Mark.

Gliederreißen!

Rein australisches Eucalyptusöl „Bonus" à Mk. **1.00.** 2565

Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20.

Diwans, 25 Mk. und 40 Mk., zu verkaufen. 5034

E. Ochner, Tapeziergeschäft
Rüppurrerstraße 23.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburt vom 21. Nov.: Gertrud Mina, V. Karl Seifermann Wascher.

Todesfälle vom 22.—24. Nov.: Wilhelmine Sommerl alt 68 Jahre, Witwe des Stadttaglöhners Josef Sommer. Kar, Schlotterbeck, Kaufmann Ehemann, alt 49 J. Adolf, alt 10 Mt. 13 Tage, V. Gustav Rothfuß, Blechner. Anastasia Westermann, alt 57 J., Ehefrau des Stadttaglöhners Josef Westermann. Marie Motzer, alt 80 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns Friedr. Motzer. Alfred, alt 6 Monate 15 Tage, Vater Herm. Kunz, Taglöhner.

Gänselebern werden fortwährend angekauft.
G. Meeß, geb. Stürmer,
Erbprinzenstr. 21, 2. Stock.

Gänselebern werden fortwährend angekauft.
Adlerstr. 28, Seitenbau, part., gegenüber der „Herberge zur Heimat". 3391

Schöne kompl. **Betten** mit Federb. 25, 30 u. 35 Mk.; **Kommode** 20 Mk., großer **Spiegel. Serviertisch** 6 Mk. **Ludwig Wilhelmstr. 18,** Hof. 4996